

Sozio-emotionale Reife als Basis der Schulreife

Emotionale Grundlagen

- Emotionale Stabilität (das familiäre Umfeld für eine bestimmte Zeitspanne verlassen)
- Selbstvertrauen für neue Situationen (angstfrei)
- Zuversicht in eigene Fähigkeiten
- Ertragen von Kritik
- Empfindungen und Bedürfnisse angemessen (sprachlich) äußern

Soziale Grundlagen

- Mit anderen Kindern etwas erleben wollen, miteinander spielen und lernen
- Einordnen in eine Klassengemeinschaft
- Freundschaften schließen
- Umgangsformen in einer Gruppe
- Einhalten von Regeln
- Konflikte austragen und aushalten

Motivationale Grundlagen

- Bereitschaft und Neugierde an Aufgabenstellungen
 - Zielgerichtetheit (Freude an der Fertigstellung, Erledigung)
 - Ausdauer und Konzentration
 - Interesse an Buchstaben, Zahlen und Symbolen
- = Arbeitshaltung

Sprachfähigkeit von Schulanfängern und Phonologische Bewusstheit (= die Fähigkeit, Sprache in ihrer lautlichen Struktur zu erfassen)

„Die Grenzen meiner Sprache sind die Grenzen meiner Welt“
(L. Wittgenstein)

- Reimen
- Silben klatschen/schwingen/klopfen = Wortsegmentierung
- Laute isolieren

Förderung:

In ganzen Sätzen sprechen

Fragen richtig formulieren

Grammatikalisch richtige Sätze bauen

Reimwörter bilden (Unsinnwörter ☺)

Anlaut heraushören (Was hörst du am Anfang deines Namens?)

Endlaut hören (Deckel-Gabel)

Laute isoliert hören (Anfang-Mitte-Schluss)

Sprachspiele (-Kennst du ein Wort, das mit R beginnt?)

-Ich sage dir Ball-du findest ein neues Wort mit dem letzten Laut

-Wie heißt dein Freund? Welchen Laut hörst du am Ende?)

-Welches Tier hat in seinem Namen ein A?) usw

Silbenklatschen (langes Wort/kurzes Wort)

Bücher vorlesen, Geschichten mit eigenen Worten zusammenfassen

Wimmelbücher – Sprechansätze schaffen

Alte Auszählreime: Ene-meine-mu...

(Rhythmus) Ri-ra-rutsch

Warum ist die lautliche Struktur für Schulanfänger/innen wichtig?

Beim Lese-Schreiblernprozess wird jedem Buchstaben ein Laut (=Phonem) zugeordnet. Beim Lesen müssen Wörter in Silben zergliedert werden, beim Schreiben sprechen wir die einzelnen Laute eines Wortes vor und schreiben die zugehörigen Buchstaben auf.

Gesprochene Sprache wird begleitet von Mimik und Körpersprache!
(Interaktion Sender-Empfänger - Reaktion)

Mathematische Vorläuferfertigkeiten

Von Geburt an erleben wir Menschen Mathematik und mathematische Phänomene = Vorläuferfertigkeiten

- Ordnen, Muster legen, Serien erfinden
- Raumlage (bauen, spielen, legen; Bewegung; Sprachliche Komponente: schräg, oben, links, rechts, vorne, hinten, zwischen, rollen, fallen,..)
- Zahlwortreihe
- Zählen
- Simultane Erfassung von Mengen
- Eins-zu-Eins Zuordnung
- Zuordnen und Vergleichen (mehr/weniger/gleich viel)
- (Auf-)Teilen
- Erfahren von Zeit, Gewicht, Strecken, Hohlmaßen

Förderung:

Hantieren mit verschiedenen Materialien

(Knopfschachtel, Muscheln, Legeplättchen,.. nach Formen, Farben sortieren, Muster legen-Reihenfolge-Serialität)

Materialien abzählen und „Bündeln“: immer 5 zusammen,..

Anzahl schätzen: Wie viele...?

Würfelspiele (Punktzahl kennen, mehr-weniger? Eins zählen-eins

Weiterhüpfen)

Kartenspiele (Karten austeilen, gleich viel – aufteilen; zB UNO: Merkmale kennen Farbe/Ziffern)

Bausteine (geometrische Figuren; Türme gleich hoch,..)

Tisch decken (Aufteilen, gleich viele Messer und Löffel,..)

Strategiespiele (4 gewinnt)

Kennenlernen von Maßen:

Längen schätzen (Schrittzahl: kürzer-länger; Wollfäden auflegen,..)

Gewicht schätzen (Was könnte schwerer sein?)

Geld (Begriffe Münzen – Geldscheine, viel Geld/wenig Geld)

Ein Leben ohne Mathematik gibt es nicht!